

Drummer Stefan Schwarzmann spielte früher bei Running Wild und Helloween und ist seit 2004 bei Accept dabei.



Accept
Teutonic Terror

Metal-Stampfer

Mit seinem Album „Blood Of The Nations“ feierte das Metal-Urgestein Accept 2010 ein triumphales Comeback. Wir haben euch mit „Teutonic Terror“ den unseres Erachtens größten Kracher rausgepickt.

Schwierigkeitsgrad



Nachdem es ein paar Jahre lang ruhig um sie geworden war, haben sich die Jungs vom deutschen Metalurgestein Accept mit einem neuem Album an der Metal-Front zurückgemeldet. Kenner bescheinigen der Band, das sie mit „Blood Of The Nations“ nahtlos an ihre Erfolge aus den 80zigern anknüpfen kann, nachdem sie zwischendurch mal eine längere Durststecke und personelle Querelen durchstehen musste. „Blood Of The Nations“ ist das erste Accept-Album seit zehn Jahren, auf dem zugleich der Sänger Mark Tornillo seinen Einstand gibt.

Bassdrum macht den Shuffle

Wie ihr im Notenbild unschwer erkennen könnt, ist der Groove in triolischem Feel, was einem am Anfang – wenn man nicht genau hinzuhört – gar nicht auffallen mag. Durch das



Typische Metal-Optik: „Blood Of The Nations“ (2010) ist das erste Accept-Album seit 14 Jahren.

Viertel-Pattern auf der Hi-Hat lässt sich nicht sagen, ob das Feel binär oder ternär ist – das entscheidet allein die Bassdrum. „Ha, ein Leichtes!“ rufen da vielleicht viele von euch, aber wenn ihr nicht sehr genau phrasiert, rollt's nicht

richtig. Was die Fills betrifft, hält sich Stefan Schwarzmann an das Triolen-Feel. Ansonsten würde der Groove auch nicht so stampfen. Die halbgeöffnete Hi-Hat trägt natürlich auch dazu bei. Der Strophen-Groove wird auch im Bridge-Teil kaum variiert: Ein Spaziergang.

Voll im Stampf-Schema

Aus dem Stampf-Schema schert Stefan dann auch so gut wie nie aus. Sechzehntelnoten spielt er nur ab und zu bei einigen vorgezogenen Bassdrum-Akzenten (achtet auch hier auf die richtige ternäre Phrasierung) und bei ein paar halbtaktigen Fill-Ins – selbst der Schlusslauf ist halbtaktig. Einzig die Fill-Ins, mit denen Stefan von der Bridge in den Chorus überleitet, sind ein bisschen floter.

Fürs Standard-Repertoire

Die Drums setzen sich voll auf das fettere E-Gitarrenriff. Den Groove, den Stefan Schwarzmann hier spielt, könnt ihr im Heavy-Rock oft hören. Ihn im Repertoire zu haben, gehört zu den Standards, die jeder Drummer draufhaben sollte. Wollt ihr den Song mit eurer Band spielen? Dann findet ihr die Gitarrennoten dazu in der Guitar 8/11. Viel Spaß! ●

Text: Cord Rake. Photo: DrumCraft

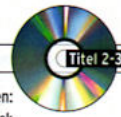
Teutonic Terror

Accept

Musik & Text:
Peter Baltes/Wolf Hoffmann/ Mark Tornillo

$\text{♩} = 249$ loose Hi-Hat

The musical score is presented in eight systems, each containing a guitar staff and a drum staff. The guitar staff uses a treble clef and contains eighth notes, triplets, and various fretting and picking techniques. The drum staff uses a bass clef and contains eighth notes with 'x' marks above them, indicating a 'loose Hi-Hat' sound. The score is divided into sections A and B, with section A starting at the third measure of the third system and section B starting at the first measure of the sixth system. The piece concludes with a double bar line and a final chord in the eighth system.



Auf der DrumHeads!!-CD hört ihr den Song in zwei Versionen:
1. als Vollversion, 2. als Playback mit Clicktrack

C

D

E

F

The image displays ten staves of musical notation for a drum set. The notation is written on a five-line staff with a treble clef. It features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, often grouped into triplets (indicated by a '3' below the notes). There are also rests and dynamic markings such as accents (marked with a small 'x' above the note) and accents on the drum head (marked with a circled 'x'). Section markers 'G', 'H', and 'I' are placed above the staves. The notation is complex and detailed, typical of a professional drum set score.

Teutonic Terror

Accept

Musik & Text:
Peter Baltes/ Wolf Hoffmann/ Mark Tornillo

$\text{♩} = 249$

loose Hi-Hat

simile play 3

simile play 3

1. 2.

A *simile Intro* *simile play 3* *simile play 3* **B** *Strophe*

simile play 3 1. 2. **C** *Bridge* *simile*

2. **D** *Refrain* *simile* 1. 2.

E *ähnlich Intro* *simile* *play 3* *play 3*

F *wie A* *play 8* **G** *wie C* *simile* 1. 2.

H *wie D* *play 8* *play 8* *simile play 8* 1. 2.

2. 1. 2.

K *wie G* *simile play 8* **L** *simile play 3*

simile play 3 *simile play 3* *simile play 4*